



Beachten Sie bitte
unsere Angebote in der Beilage

Darauf fährt man ab

Ja, das sieht doch toll aus, oder? Bei reingewaschenem Himmel mit dem Fahrrad über den Strand bei St. Peter-Ording fahren. Das wollen Sie auch? Leider müssen Sie dafür noch warten, denn für die nordfriesischen Inseln und Halligen der Nordsee sowie für St. Peter-Ording gilt wegen der Corona-Krise über Pfingsten von heute, 6 Uhr, bis 1. Juni, 20 Uhr, ein Betretungsverbot für Tagesgäste. An diesem sonnigen Pfingstwochenende sind aber auch

andere Orte schön – etwa Lingen im Emsland. In diesem Frühjahr war die Stadt der wärmste Ort in Deutschland. Am 21. Mai kletterte das Thermometer auf 29,4 Grad, wie der Deutsche Wetterdienst (DWD) am Freitag mitteilte. Insgesamt war der Frühling in diesem Jahr in Niedersachsen deutlich sonniger als sonst. Mit rund 685 Stunden kam die Sonnenscheindauer laut DWD auf rund 151 Prozent des Klimawerts.

FOTO: CARSTEN REHDER/DPA



WETTER



HEUTE 20° | 7°
MORGEN 20° | 7°

PANORAMA

Deutsche kochen wieder selbst

BERLIN. In der Corona-Krise kochen die Deutschen wieder häufiger selbst. Das geht aus dem aktuellen „Ernährungsreport 2020“ hervor, den Bundeslandwirtschaftsministerin Julia Klöckner (CDU) gestern vorstellte. Mehr als die Hälfte (55 Prozent) der Deutschen geben zudem an, sich „flexitatisch“ zu ernähren, hin und wieder also bewusst auf Fleisch zu verzichten. Die Zahl der Vegetarier und Veganer ist in etwa gleich geblieben.

WIRTSCHAFT

Renault legt harten Sparplan vor

PARIS. Mit dem Abbau von rund 15 000 Stellen und milliardenschweren Kostensenkungen will der französische Autobauer Renault aus der Krise kommen. Renault hat bisher allein in Frankreich 14 Standorte. Bei dem sozialverträglichen Abbau von Stellen entfallen rund 4600 auf Frankreich, in den übrigen Ländern sollen es über 10 000 sein. Der Konzern hat bisher rund 180 000 Beschäftigten weltweit.

NIEDERSACHSEN

Eine Milliarde Euro Förderung von der EU

HANNOVER. Niedersachsen hat im EU-Haushaltsjahr 2019 mehr als eine Milliarde Euro an Agrarsubventionen aus Brüssel erhalten – 3 Millionen Euro

Corona-Angst hält viele Deutsche 2020 vom Sommerurlaub ab

37 Prozent bleiben lieber zu Hause – Neue Staatsverschuldung besorgt kaum jemanden

VON ANNE POLLMANN

BERLIN. Mehr als ein Drittel der Menschen in Deutschland will laut dem ZDF-Politbarometer in diesem Jahr nicht in den Urlaub fahren. Nach den am Freitag veröffentlichten Zahlen gaben 37 Prozent der Befragten an, keinen Urlaub zu machen. Etwas weniger als ein Drittel (31 Prozent) möchte in den Urlaub fahren, will den in diesem Jahr aber in Deutschland verbringen. Nur gut jeder Zehnte (13 Prozent) plant den Sommerurlaub im europäischen Ausland. 18 von 100 Menschen sind unentschieden. Dazu passt, dass laut ADAC die Nachfrage nach Wohnmobilen im Mai um 30 Prozent im Vergleich zum Vorjahr gestiegen ist.

Auch darüber, was die Menschen umtreibt, gab die Umfrage Auskunft: Viele Menschen machen sich in der Corona-Krise mehr Sorgen um

wirtschaftliche Folgen (61 Prozent) als um gesundheitliche (33 Prozent). Die meisten Menschen (71 Prozent) gehen davon aus, dass sich die Wirtschaftslage in Deutschland stark verschlechtern wird. 28 Prozent glauben das nicht.

Dass sich das auch stark auf die eigene finanzielle Situa-

tion auswirkt, glauben hingegen nur 12 Prozent. Eine deutliche Mehrheit (86 Prozent) erwartet eine geringe oder keine Verschlechterung. Einen einmaligen Familienbonus von 300 Euro pro Kind finden viele gut (57 Prozent). Über ein Drittel ist dagegen (38 Prozent).

Deutsche wollen keine neuen Einkaufssonntage

Vor allem der Einzelhandel hat unter den Einschränkungen der Corona-Zeit stark gelitten – und tut es weiterhin. Aus Politik und Wirtschaft gibt es deshalb den Ruf, durch zusätzliche verkaufsoffene Sonntage entgangenen Umsatz wieder hereinzuholen. Laut einer neuen Umfrage des Meinungsforschungsinstituts Forsa, die dem Redaktions-Netzwerk Deutschland (RND) vorab vorliegt, unterstützen 37 Prozent der Deutschen die-

se Idee. Eine Mehrheit der Bundesbürger (60 Prozent) lehnt sie ab. Auffällig: Sympathien für die Idee haben eher Männer und jüngere Menschen unter 30 Jahren. In einem Punkt hat sich das Konsumverhalten der Deutschen durch die Krise deutlich geändert: beim Einkaufen im Internet. So gab etwa jeder Vierte Befragte (27 Prozent) an, aus Sorge vor einer Infektion heute mehr im Netz zu kaufen als vor der Corona-Krise. **cb**

Die Hilfen der Regierung für Unternehmen und Betriebe stoßen bei den meisten Menschen auf ein positives Echo: 59 Prozent der Befragten unterstützen das. 22 Prozent finden, die Maßnahmen reichen nicht aus, knapp jeder Zehnte empfindet die Maßnahmen als zu viel. Dass sich Deutschland stark verschuldet, finden 73 Prozent der Befragten richtig.

Zur Ankurbelung der Wirtschaft will die Regierung weitere Maßnahmen ergreifen, unter anderem steht eine staatliche Prämie für den Kauf neuer Autos zur Debatte. Die Mehrheit der befragten Menschen (61 Prozent) hält jedoch nichts von den Hilfen für die Autoindustrie. Nur 9 Prozent der Befragten sind dafür. Gut jeder Vierte hält eine Kaufprämie nur dann für sinnvoll, wenn sie für besonders umweltfreundliche Autos gilt (28 Prozent).

Brüssel und London vor Brexit-Desaster

BRÜSSEL. Vor der wichtigen Verhandlungsrunde mit Großbritannien nächste Woche hat EU-Unterhändler Michel Barnier die Erwartungen gedämpft und die britische Regierung kritisiert. Eine rechtzeitige Einigung auf ein Handelsabkommen werde „extrem schwierig“, sagte Barnier gestern dem Deutschlandfunk.

Die Gespräche zwischen Brüssel und London von Dienstag bis Freitag sind die letzte Runde, bevor beim Gipfeltreffen im Juni Zwischenbilanz gezogen und über eine Verlängerung der Verhandlungsfrist entschieden werden soll. Bisher wurden in drei Runden fast keine Fortschritte erzielt. London will trotzdem keine Fristverlängerung, wie Unterhändler David Frost bekräftigte.

Als größte Hürden nannte Barnier am Freitag die Themen Fischfang, gleiche Wettbewerbsbedingungen und die Regeln zur Durchsetzung des künftigen Abkommens. Man komme „nicht voran, wenn die Briten weiterhin Rosinen picken“, sagte der Franzose.

Mit Geldverkauf zu Geld gekommen

Satirepartei „Die Partei“ kann mit Scherzaktion hohe Zuschüsse vom Bund erramschen

VON KATHARINA REDANZ

BERLIN. Das ist wirklich nicht zum Lachen: Die Satirepartei „Die Partei“ hat den Rechtsstreit um staatliche Zuschüsse mit der Bundestagsverwaltung dem Vorsitzenden Martin Sonneborn zufolge gewonnen. Das Bundesverwaltungsgericht in Leipzig bestätigte

sei. Das Oberverwaltungsgericht hatte wie zuvor auch schon das Verwaltungsgericht Berlin der Partei im Streit um insgesamt rund 450 000 Euro Recht gegeben.

Bei dem Streit ging es um eine satirische Aktion mit dem Titel „Geld kaufen“. Käufer erhielten im Jahr 2014 für 25, 55 oder 105 Euro einen 20-, 50-

hochgetriebenen. Der Bundestag hatte rund 72 000 Euro zurückverlangt und eine Strafzahlung von rund 384 000 Euro erlassen. Dagegen klagte „Die Partei“. Auch die Vorinstanzen hatten geurteilt, die Einnahmen aus dieser Aktion seien legitime Einnahmen nach dem Parteiengesetz gewesen.

wurde die Finanzierung reformiert – seither ist der Gewinn und nicht mehr der Umsatz entscheidend.

Die Aktion war auch eine Erwiderung der Satiriker auf einen Goldhandel der AfD. Diese erzielte daraus zwar ebenfalls praktisch keinen Gewinn, konnte aber aufgrund der damit verbuchha-



Hat gut lachen: Der Satiriker Martin Sonneborn. FOTO: G. FISCHER/DPA



In der Innenstadt zeigte das Thermometer gestern Abend gegen 18 Uhr 21 Wärmegrade an.

Spruch des Tages:

Helvetica ist wie Toastbrot. Schmeckt nach nix, aber man kann alles drauflegen.

Erik Spiekermann

deutscher Gestalter, Typograf und Schriftgestalter, Gründer des Design-Unternehmens »MetaDesign« und Autor, der u.a. die Schriften »FF Meta« und »ITC Officina« schuf (geb. 30. Mai 1947)

Ärztliche Bereitschaftsdienst-Ambulanz:

Einbecker Bürgerspital, Telefon: 116117.
Öffnungszeiten: Sonnabend, Sonntag und an Feiertagen: 9 bis 13 Uhr und 16 bis 20 Uhr.
Öffnungszeiten: Montag, Dienstag, Donnerstag: 19 bis 21 Uhr; Mittwoch und Freitag: 16 bis 20 Uhr.

RUND UM DEN MARKTPLATZ

Hörbücherei. 40.000 Titel stehen in der Hörbücherei zur Verfügung für alle, die aufgrund schwindenden Augenlichts nicht mehr lesen können. Informationen zur Teilnahme an dieser Möglichkeit gibt es bei Thomas Nagel, Telefon 05561/3132845.

Hilfetelefon »Gewalt gegen Frauen«. Das bundesweite Hilfetelefon »Gewalt gegen Frauen« unterstützt und berät Betroffene, Angehörige und Fachkräfte kostenlos zu allen Formen von Gewalt gegen Frauen. Telefonisch ist das Beratungsangebot unter 08000/116016 und über Chat und E-Mail auf der Website www.hilfetelefon.de erreichbar.

Rentenberatung. Die Versicherten mit bereits vergebenen Terminen werden gebeten, sich mit dem Versichertenberater Horst Pfortner telefonisch in Verbindung zu setzen, damit das Vorgehen abgestimmt werden kann. Hinsichtlich eventueller Fristversäumnisse erfolgt die Beratung am Telefon. Pfortner ist zu erreichen unter 05561/81190 und 01631470098 sowie per E-Mail: horstpfortner@gmx.de.

Kein Flohmarkt des Katzentams. Der Flohmarkt bleibt bis auf weiteres geschlossen. Auch Sachspenden können vorläufig nicht mehr angenommen werden.

Familienberatungsstelle. Bei der Familienberatungsstelle werden Termine nach Vereinbarung unter der Nummer 05551/7088240 vergeben.

Alkoholprobleme. Hilfe zur Selbsthilfe bieten die Gruppen der Anonymen Alkoholiker. Hier treffen sich Frauen und Männer, um ihr gemeinsames Problem zu lösen und anderen zu einem nüchternen Leben zu verhelfen. Kontakt kann aufgenommen werden unter 0151/26506790.

Beirat für Menschen mit Behinderung. Kontakt zum Beirat für Menschen mit Behinderung kann aufgenommen werden unter 05551/708605, per E-Mail an noelting@gmx.net oder über das Kontaktformular auf der Homepage des Beirates unter www.behindertenbeirat-landkreis-northeim.de.

CORONA

123 bestätigte Infektionen im Landkreis Northeim

LANDKREIS. Am gestrigen Freitag gab es 123 bestätigte Infektionen im Landkreis Northeim. Im Vergleich zum Donnerstag ist damit ein neuer bestätigter Fall hinzugekommen. 115 Personen – eine mehr als am Donnerstag – gelten mittlerweile als genesen, so dass die Infektionsquarantäne aufgehoben wurde.

Die Zahl der Verstorbenen hat sich leider ebenfalls um eine Person auf fünf erhöht. Dabei entspricht der neue Todesfall auch der neu hinzugekommenen erkrankten Person: Eine Frau fortgeschrittenen Alters, die sich bereits im Krankenhaus befand, wurde im Rahmen einer vorsorglichen Kontrolle positiv auf Covid-19 getestet. Bereits in der Nacht darauf ist sie im Krankenhaus verstorben.

lpd

Lust und Kraft



Komm, Heiliger Geist, auf uns herab!
Dein Trost erhellt uns Leiden und Grab.
Von dir kommt Weisheit, Licht und Rat,
Kommt Lust und Kraft zur guten Tat.

Komm, Heiliger Geist, vom Himmelsthron,
Ein ein'ger Gott mit Vater und Sohn,
Der du uns machest wahrhaft frei,
Dir Lob sei, Ehre, Dank und Treu!

Anton Faist (1918)

Liebe Leserinnen und Leser,
ein frohes Pfingstfest wünschen wir Ihnen.

Ihre
Einbecker Morgenpost

ZU PFINGSTEN

Rauschen

Wenn du morgen am Pfingstsonntag dein Haus verlässt, kann es passieren, dass dir Wind durch das Haar streift. Vielleicht musst du eine Strähne zurück schieben, die sonst über deinen Augen liegen würde.

Wind und Pfingsten, das gehört zusammen. Denn am Pfingsttag rauscht ein Wind durch das Haus, indem die Jünger sind. Und dieser Wind fegt ihnen über die Stirn und durchs Haar und setzt die Jünger in Gang. Sie werden erfüllt von Ruach, vom Heiligen Geist.

Ruach schwebte schon über dem Wasser bevor Gott die Welt schuf. Als er den Menschen auf die Erde stellte, hauchte Gott ihm Ruach ein. Gottes Ruach ist wie Wind, der weht, wo er will.

Ruach Heiliger Geist zieht dich hinaus vor die Haustür. Dank ihr bleibst du nicht bei dir selbst, sondern musst dich immer wieder mit der Unendlichkeit abgeben. Mit deiner Sehnsucht. Mit deiner Liebe. Das lässt dich erschauern und ist manchmal schier unerträglich.

Ruach Heiliger Geist baut dir kein Haus gegen die Angst. Sie nimmt dir die Rüstung ab. Sie lässt dich erstaunen und verstört. »Sie sind voll von süßem Wein«, verspotten die Leute die Jünger, die von Ruach auf die Straße gezogen werden und nun mit den Stimmen des Heiligen Geistes sprechen.

Ruach ist Wind und Feuer und Liebe. Diese Liebe führt dich durch die Angst. Also sage ich zu dir und zu mir und zu meinem ängstlichen Herzen: Folge dem Heiligen Geist! Vertraue Ruach. Trete morgen vor die Haustür, denn Ruach wird kommen. Wie ein Wind, der lange verschwunden war.

»Der Wind, der lange verschwunden war, / Bringt die Windbälge wieder in Gang; / Jagt im Tal und singt den Fluss entlang, / Treibt die Wolken wunderbar; / Er ist immer auf allen Wegen zugleich / Und ist König in seinem Reich. / Er wäscht dein Hirn und dein Blut dir klar / Und macht, dass dein Auge aufschaut. / Seine Freiheit schüttelt dich wunderbar, / Und es fegen dir Wünsche aus Stirn und aus Haar.« (nach Max Dauthendey)

Pastorin Elsa Höffker,
Kirchengemeinden Dassensen-Wellersen und
Iber-Odagsen in der Region Leinetal-Ahlsburg



Europäisches Pilotprojekt

Neuartiger Betondachstein an der Münsterkirche | Finanzierung durch Hannoversche Klosterkammer

In den vergangenen zweieinhalb Wochen konnten Passanten beobachten, dass am Dach der Münsterkirche gearbeitet wurde und zwar über der Sakristei in Nord-Ost-Richtung.

EINBECK. Aber hier wurde nicht einfach nur ein Dach erneuert. Hier wird, erstmals in Europa, in einem Pilotprojekt ein neuartiger Betondachstein auf 65 Quadratmetern verlegt. Der Sollingsandstein sei kaum noch verfügbar, erklären Architekt Tim Wameling von der Hannoverschen Klosterkammer und Plattenmacher Peter Bucher aus Fieberbrunn in Tirol. Die Frage an Bucher sei nun gewesen, die bisherige Deckweise beizubehalten, das Ganze optisch mit dem Bild des Sandsteins zu verbinden und entsprechende technische Normen einzuhalten. Vor einem Jahr begannen die Vorarbeiten.

Bucher führt den letzten Betrieb in Europa, der in händischer Einzelfertigung nach einem ganz bestimmten Verfahren (»Kroher«) Platten für Dächer in dieser Qualität herstellen kann, Platten, die dann eine Lebensdauer von weit mehr als 100 Jahren erreichen können. Auch höchste Sicherheit bei Hagelschlag und Sturm müssen die Steine bieten – industriell sei das nicht zu erreichen. Hier könne man höchste Qualitätsstandards mit denkmalpflegerischen Aspekten verbinden, zeigen sich Wameling und Bucher zufrieden. Bucher liefert die Platten und das Knowhow, die Negenborner Dachdecker GmbH (bei Holzminden) mit Chefin Heike Dörries-Timmermann setzt die Arbeiten mit drei Mitarbeitern um. Ausbesserungen wurden auch noch vorgenommen, erläutert sie.

Buchers Firma lieferte Dachplatten für die Dachrekonstruktion eines Jugendstil-Sanatoriums in Braunlage, das 2018 »EU-Preis für das Kulturerbe«, den »Europa Nostra Award«, erhielt.

Die zugehörigen Gebäude werden von der Klosterkammer ständig überwacht, berichtet Pastorin Dr. Wiebke Köhler. Steinschäden an der Fassade, Sandsteinornamente am Spitzgiebel und die Brautportalrosette wurden zum Beispiel zuletzt erneuert. Im Zuge der Bauarbeiten



Architekt Tim Wameling, Bauleiter Mathias Riethmüller, beide von der Klosterkammer, Heike Dörries-Timmermann, Chefin der Dachdecker-Firma, Peter Bucher, Plattenmacher, und Pastorin Dr. Wiebke Köhler vor der Baustelle an der Münsterkirche.

Foto: Ehrenheim-Schmidt

wurde auch festgestellt, dass die Eternit-Dachabdeckung abgängig sei. Schon vor drei Jahren, so Dr. Köhler, stieg die Klosterkammer in die »heiße Planungsphase«, dieses »hässliche Dach«, das jetzt drauf sei, zu ersetzen und stieß dann auf diese handwerklich »sehr raffinierten Platten« von Bucher, die auch gewichtsmäßig

geeignet sind. »Was den Denkmalschutz angeht, ist die Klosterkammer großartig. Wir können uns geehrt fühlen mit diesem Projekt«, stellt Dr. Köhler fest.

Finanziert wird die Baumaßnahme an der Münsterkirche vollständig von der Hannoverschen Klosterkammer.

des